



Marktbericht

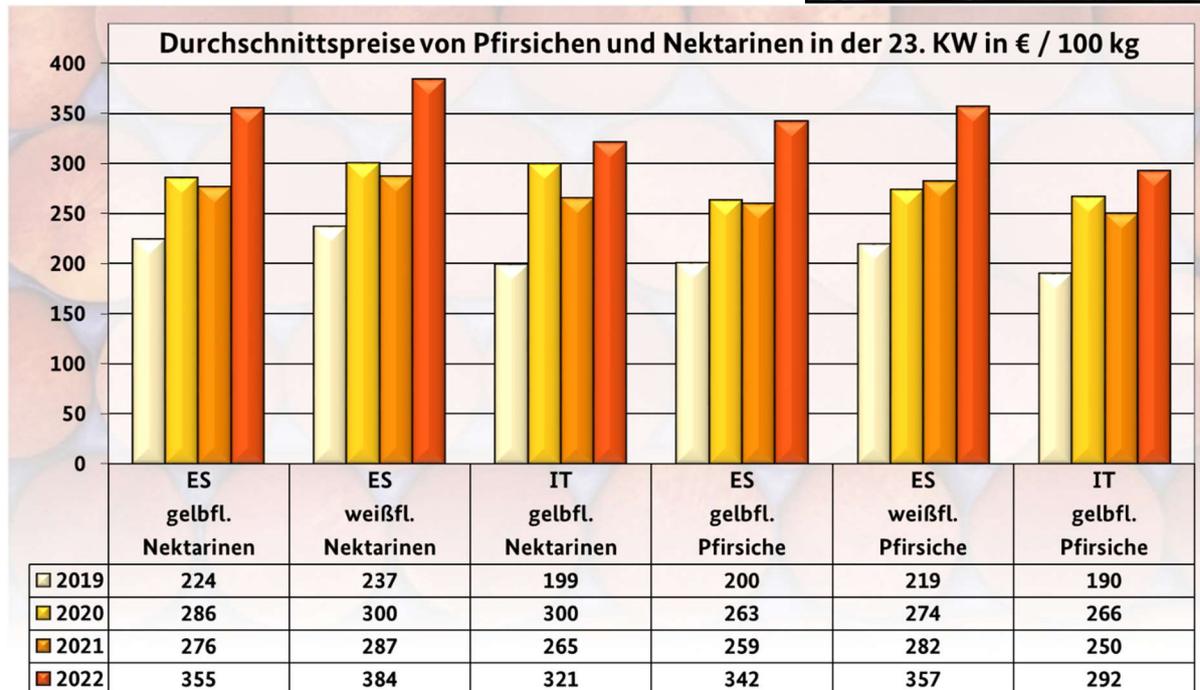
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 23 / 22 vom 15.06.2022 für den Zeitraum 06.06. – 10.06.2022

Pfirsiche und Nektarinen

Die vorherrschenden spanischen Anlieferungen (Nektarinen, siehe Foto) hatten sich augenscheinlich ausgedehnt. Von der Bedeutung her folgten italienische Chargen, die insgesamt aber nur eine kleine Rolle spielten. Erste französische Offerten ergänzten das Geschehen und setzten sich mit 4,- € je kg in Hamburg preislich an die Spitze des Sortimentes. Türkische Importe waren bislang ausschließlich in Frankfurt anzutreffen. Generell konnte die Nachfrage nicht mit der ausgeweiteten Verfügbarkeit Schritt halten. Die Tarife lagen spürbar über denen der Vorjahre. Überhänge konnten nicht vermieden werden. Also senkten die Händler ihre bisherigen Forderungen auf breiter Front, was die Unterbringungsmöglichkeiten jedoch nicht immer verbesserte. Bestände und eine damit verbundene recht uneinheitliche Qualität sorgten dann zuweilen für eine weite Bewertungsspanne. Hauptsächlich gelbfleischige Früchte waren hiervon betroffen. Für die 24. KW werden erste griechische Zufuhren erwartet.

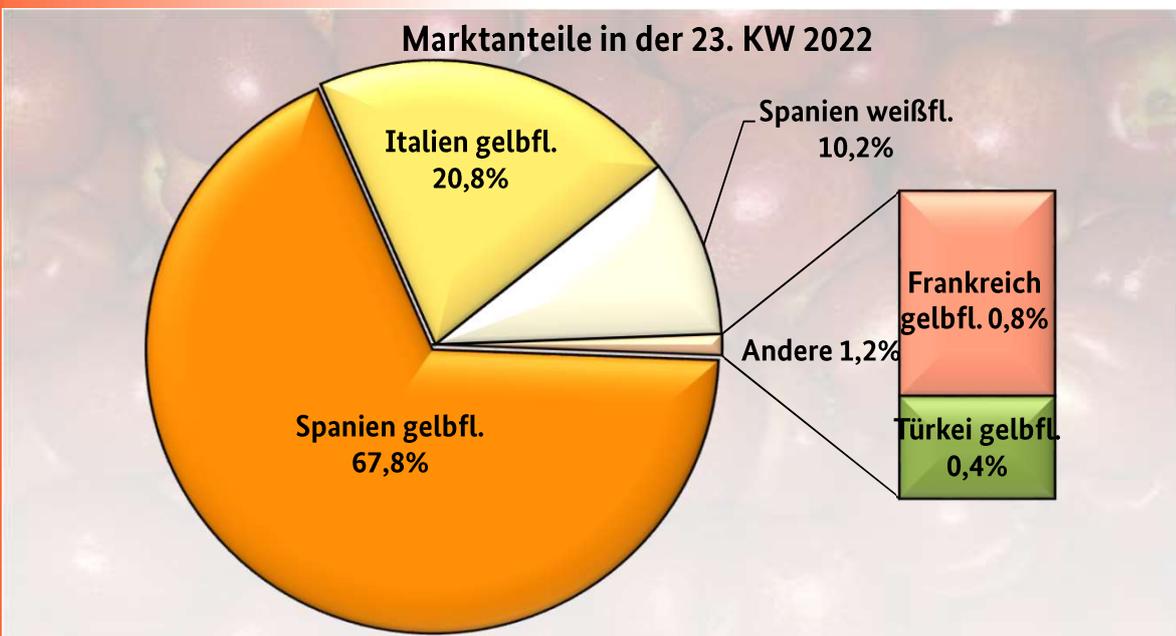
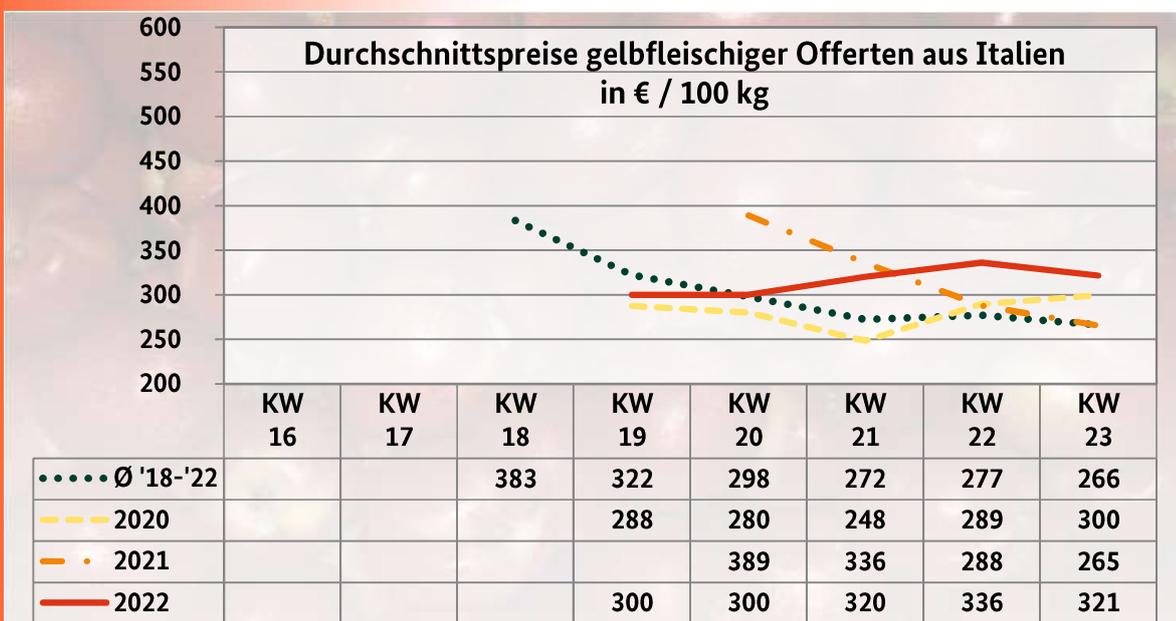
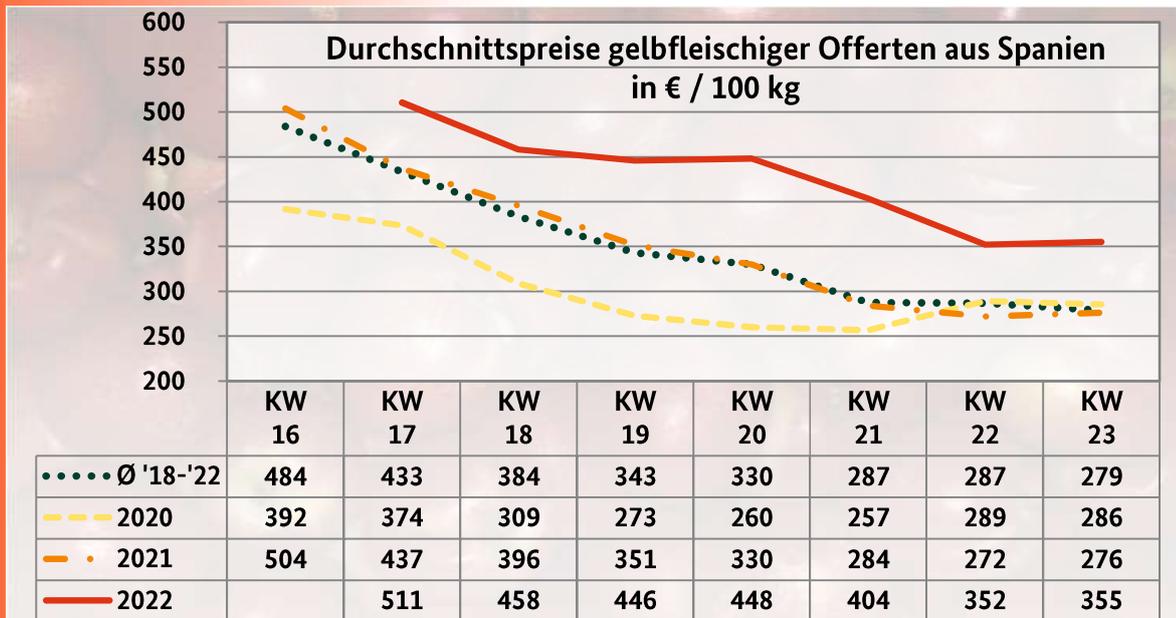


HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 414 -

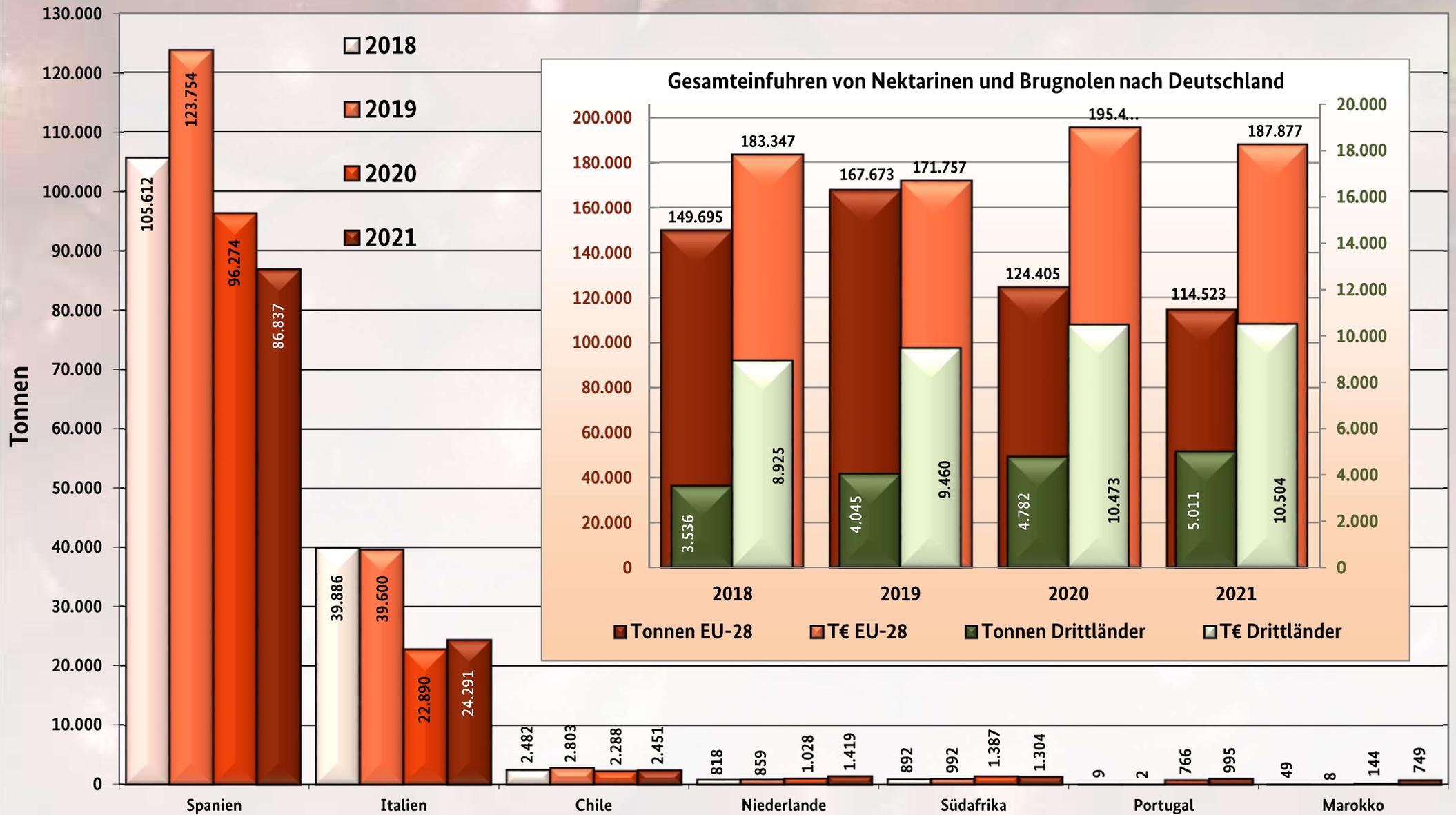
Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3957 oder -2883
Fax: 030 1810 6845 3474

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

Marktüberblick Nektarinen



Einfuhren von Nektarinen und Brugnolen (0809 30 10) aus den wichtigsten Lieferländern nach Deutschland



Einfuhren von Nektarinen und Brugnolen (0809 30 10) nach Deutschland in den Jahren 2018 bis 2021

Ursprungsland	Tonnen 2018	T€ 2018	Tonnen 2019	T€ 2019	Tonnen 2020	T€ 2020	Tonnen 2021	T€ 2021
EU-Länder	149.695	183.347	167.673	171.757	124.405	195.427	114.523	187.877
Drittländer	3.536	8.925	4.045	9.460	4.782	10.473	5.011	10.504
Gesamteinfuhr	153.231	192.272	171.718	181.217	129.187	205.900	119.534	198.381

Ursprungsland	Tonnen 2018	T€ 2018	Tonnen 2019	T€ 2019	Tonnen 2020	T€ 2020	Tonnen 2021	T€ 2021
EU-Länder	Spanien	105.612	131.188	123.754	127.220	96.274	86.837	141.590
	Italien	39.886	45.570	39.600	38.485	22.890	24.291	38.867
	Griechenland	818	1.838	859	1.786	1.028	1.419	3.463
	Frankreich	1.326	3.121	1.300	2.754	1.189	558	1.784
	Niederlande*	9	8	2	4	766	995	1.558
	Belgien*	2.016	1.549	2.082	1.319	2.199	341	407
	Vereinigtes Königreich	5	21	74	182	7	39	135
	Portugal	19	45	1	4	44	27	42
	Österreich	0	0	0	1	2	12	22
	Ungarn	0	0	0	0	0	2	3
	Zypern	0	0	1	1	5	1	3
	Luxemburg	0	0	0	0	0	0	2
	Rumänien	0	0	0	0	0	1	1
	Tschechische Republik	0	0	1	1	0	0	0
	Bulgarien						0	0
Drittländer	Chile	2.482	6.094	2.803	6.521	2.288	2.451	5.315
	Südafrika	892	2.619	992	2.722	1.387	1.304	3.600
	Marokko	49	55	8	8	144	749	851
	Türkei	72	100	34	42	468	466	663
	Vereinigte Staaten von Amerika	0	0	168	104	457	24	38
	Neuseeland	1	1	6	8	8	12	29
	Schweiz	1	2	6	13	0	3	3
	China	1	2	6	10	0	1	2
	Serbien (ab 06/2005)	6	6	1	1	0	1	2
	Kolumbien	0	0	0	0	2	1	1
	Argentinien	0	0	1	1	0	0	0
	Brasilien	0	0	1	1	2	0	0
	Israel	0	0	2	2	1	0	0
	Mexiko	0	0	1	2	0	0	0
	Nordmazedonien	0	0	0	0	2	0	0
	Paraguay	0	1	0	0	0	0	0
	Peru	0	0	1	0	0	0	0
	Vereinigtes Königreich	22	32	16	23	22	0	0

Quelle: Statistisches Bundesamt, www-genesis.destatis.de/genesis/online; Werte kleiner 0,5 = 0

*Importe an den Häfen

ble/ref414/hef

Äpfel

Das europäische Angebot schränkte sich ein: Speziell einheimische Elstar und Jonagored verloren an Relevanz, doch auch die Wichtigkeit von italienischen Braeburn und Pink Lady sowie von französischen Jazz begrenzte sich. Niederländische, belgische und polnische Partien komplettierten die Produktpalette. Das Interesse an der altertümlichen Ware war nicht besonders rege und konnte ohne Anstrengungen gestillt werden. Hier und da verzeichnete man mengeninduzierte Verteuerungen, die jedoch nicht sehr stark ausfielen. Im Bereich der neuerntigen Offerten wuchs die Bereitstellung offensichtlich an: Erste chilenische Kanzi, Jazz und Red Chief gesellten sich zu der schon etablierten Royal Gala und Elstar. Neuseeland lud vorrangig Royal Gala und Cox Orange ab. Die Präsenz von südafrikanischen Pink Lady intensivierte sich in Hamburg spürbar. In München traten zur Wochenmitte erste südafrikanische Braeburn in doppellagiger Verpackung auf, die vereinzelt jedoch organoleptische Mängel offenbarten. Aus Argentinien kamen erste Pink Lady, die wie brasilianische Royal Gala das Sortiment abrundeten. Generell konnte der Bedarf ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Die Notierungen veränderten sich dabei nicht wesentlich.

Birnen

Das Angebot begrenzte sich ein wenig. Südafrikanische Importe gaben den Ton an, vorrangig standen Packham's Triumph, Abate Fetel und Forelle bereit. Flamingo hatten sich aus dem Geschäft verabschiedet. Aus Chile stammten hauptsächlich Abate Fetel und Forelle, Rote Williams Christ spielten nur eine kleine Rolle. Argentinische Abate Fetel und Williams Christ hatten ebenso wie Conference aus den Niederlanden und Belgien nur punktuell einen ergänzenden Status inne. Die Verfügbarkeit harmonierte in der Regel mit den Unterbringungsmöglichkeiten. Überzeugte die Qualität, konnten die Vertreter daher oftmals an den bisherigen Aufrufen festhalten. Vergünstigungen waren speziell bei einigen südafrikanischen Chargen zu verzeichnen, was sich aber nicht durchschlagend auf die anschließende Abwicklung niederschlug. In Frankfurt tauchten am Donnerstag erste Minibirnen aus Italien auf: Sie kosteten 3,50 € je kg.

Tafeltrauben

Italienische Chargen dominierten inzwischen augenscheinlich das Geschehen: Die Präsenz von Black Magic und Victoria hatte sich offensichtlich ausgeweitet. Dies hatte direkt Auswirkungen auf die Bewertungen, die auf breiter Front absackten. Lediglich in Hamburg kosteten die Früchte so viel wie in der Vorwoche. Das verstärkte Aufkommen der europäischen Ware ließ das Interesse an den Überseeprodukten merklich schrumpfen. In diesem Sektor herrschten Crimson Seedless aus Chile und Südafrika vor. Indische Thompson Seedless verloren ein wenig an Wichtigkeit. Die ägyptischen Importe dehnten sich hingegen aus: Early Sweet traten in Frankfurt zu 17,- € je 4,5-kg-Abpackung auf. Prime Seedless verstärkten ihre Relevanz insbesondere in München. In Berlin kosteten sie 15,- € je 4,5-kg-Karton, sie generierten dennoch nur wenig Beachtung. Summa summarum tendierten die Notierungen infolge eines zu schwachen Bedarfs eher nach unten als nach oben, die Verbilligungen hielten sich aber im Rahmen.

Erdbeeren

Einheimische Offerten prägten die Szenerie, polnische, niederländische und belgische komplettierten das Sortiment mit sehr geringen Mengen. Nach dem Pfingstwochenende war eine gewisse Kundensättigung punktuell nicht von der Hand zu weisen, die Unterbringungsmöglichkeiten hinkten mancherorts der Verfügbarkeit hinterher. Regengeschädigte Früchte sowie schlichtweg zu umfangreiche Anlieferungen waren die Basis für eine weit geöffnete Preisschere. Lediglich 0,80 € je 500-g-Schale musste man zuweilen in Hamburg bezahlen. Auch auf den anderen Märkten etablierte sich eine breite Bewertungsspanne, denn qualitativ ansprechende Artikel waren mitunter rar. In Köln verzeichnete man zu Wochenbeginn leichte Verteuerungen, die aber mit ausgeweiteten Abladungen im weiteren Verlauf nicht mehr durchsetzbar waren. In Frankfurt schlug man Partien aus niederländischen Glashäusern zu 3,- € je 500 g um.

Aprikosen

Spanische Anlieferungen herrschten vor, italienische und französische folgten zu fast gleichen Teilen. Daneben gab es speziell in München türkische Importe. Dort tauchten auch erste griechische Lillycot

auf. In Frankfurt konnte man auf erste einheimische Früchte zugreifen: 24,- € je 5-kg-Kiste sollten die Kunden dafür bezahlen. Summa summarum hatte sich die Verfügbarkeit ausgedehnt. Das Interesse verharrte indes auf bisherigem Niveau. Mitunter bildeten sich Bestände, die flott umgeschlagen werden mussten. Um dies zu erreichen, waren die Händler oftmals zu einer Rücknahme ihrer Aufrufe gezwungen. Konditionell mangelbehaftete Ware musste zuweilen auch unter Notiz abgewickelt werden. Tagesfrische und qualitativ überzeugende Offerten konnten dagegen auch mit Verteuerungen schnell abgewickelt werden.

Kirschen

Das Sortiment dehnte sich augenscheinlich recht stark aus, denn die Anlieferungen aus Spanien, Griechenland, der Türkei, Deutschland und Italien wuchsen kräftig an. Recht hochpreisige französische Früchte komplettierten das Geschehen in wenigen Mengen. Generell konnte die Nachfrage mit der ausgeweiteten Versorgungslage nur selten Schritt halten. Obwohl die organoleptischen Eigenschaften durchaus überzeugten, waren Verbilligungen also kaum zu vermeiden. Überhänge und damit verbundene anschließende Konditionsschwächen taten ihr Übriges. Speziell kleinfallende Artikel, bei den Kunden traditionell nicht sonderlich beliebt, vergünstigten sich, zum Teil auch recht kräftig.

Zitronen

Spanische Abladungen hatten sich zwar leicht begrenzt, sie prägten aber kontinuierlich die Szenerie. Südafrikanische und argentinische Eureka ließen hinsichtlich ihrer Qualität keine Wünsche offen und gewannen zunehmend Marktanteile. Türkische Importe spielten nur noch eine verschwindend kleine Rolle. Angebot und Nachfrage harmonisierten in der Regel hinreichend miteinander. Die Vertreiber hatten nur selten Anlass, ihre bisherigen Forderungen zu modifizieren.

Bananen

Generell war die Bereitstellung genügend auf die Unterbringungsmöglichkeiten abgestimmt. Der Bedarf konnte meist ohne größere Anstrengungen gestillt werden. Dennoch veränderten sich mancherorts die Notierungen, wenn auch nur in einem kleinen Rahmen. So verteuerten sich in Köln etwa die Zweitmarken, während sich in München infolge einer abgeschwächten Nachfrage das gesamte Sortiment vergünstigte.

Blumenkohl

Einheimische Produkten herrschten vor und standen örtlich monopolartig zur Verfügung. Belgische und niederländische Ware hatten allerhöchstens ergänzenden Charakter. Das Interesse war nicht besonders stark ausgeprägt und konnte mühelos befriedigt werden. Einstandsbedingt zogen die Bewertungen zwar an, allerdings verschlechterten sich durch die Verteuerungen die Unterbringungsmöglichkeiten, sodass die Händler ihre Forderungen im Wochenverlauf oftmals wieder senken mussten, wenn sie Überhänge vermeiden wollten. In Berlin sorgten Werbeaktionen des LEH für eine Sortimentsverknappung, sodass die Notierungen für die einheimischen Partien auf bis zu 15,- € je 6er-Aufmachung anstiegen.

Salat

Kopfsalat stammte zu fast gleichen Teilen aus Deutschland und Belgien. Eissalat stammte überwiegend aus dem Inland und nachfolgend aus den Niederlanden. Bei den Bunten Salaten konnte vorrangig auf einheimische Offerten zugegriffen werden. Endivien wurden aus Deutschland und Belgien zugeführt. Bei Feldsalat wurden ausschließlich inländische Chargen umgeschlagen. Insgesamt war ein recht ruhiger Handel zu verzeichnen. In der Regel konnte der Bedarf ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Meist verharrten die Bewertungen auf dem bisherigen Niveau, da sich Verfügbarkeit und Nachfrage hinreichend die Waage hielten. Selbstredend gab es kleinere Verteuerungen und Vergünstigungen, immer in Abhängigkeit von Qualität, Versorgungslage und ausgeprägtem Interesse.

Gurken

Einheimische Schlangengurken dominierten das Geschehen, niederländische und belgische Anlieferungen komplettierten es. Die Güte konnte in der Regel überzeugen. Dennoch tendierten die Bewertungen in der Mehrzahl abwärts. Gründe hierfür waren eine zu schwache Kundenbeachtung, ein zu üppiges Angebot sowie Werbeaktionen des LEH. Nur vereinzelt konnte man zum Wochenende hin

wieder leichte Verteuerungen bei einigen Sortierungen erkennen. In Hamburg standen qualitativ sehr ansprechende einheimische Artikel in der Größe 300/350 bereit, für die man sehr tief in die Tasche greifen musste. Bei den Minigurken überwogen einheimische und niederländische Offerten, türkische ergänzten die Vermarktung. In Berlin verdrängten die niederländischen Produkte sukzessive die etwas hochpreisigeren inländischen Artikel. In Hamburg kletterten die Notierungen der niederländischen Ware leicht nach oben.

Tomaten

Rispenware überwog augenscheinlich und stammte vorrangig aus den Niederlanden und Belgien. Auch bei den Runden Tomaten und den Kirschtomaten gaben diese beiden Länder den Ton an. Bei Fleischtomaten hingegen konnten nur punktuell auch auf niederländische Partien zugegriffen werden, hier herrschten die belgischen Chargen vor. Generell genügte die Verfügbarkeit, um den Bedarf zu decken. Die Unterbringungsmöglichkeiten hatten sich in der Regel eingeschränkt. Vergünstigungen sollten für neuen Schwung im Handel sorgen, was aber nicht immer gelang. Anziehende Notierungen waren nur manchmal zu beobachten. Anlieferungen aus Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich und Polen hatten allerhöchstens ergänzenden Charakter. In Frankfurt tauchten zum Wochenende hin Kirschtomaten aus Marokko auf, die 5,- bis 5,50 € je 3 kg kosteten.

Gemüsepaprika

Wie zuvor dominierten niederländische Abladungen. Die Türkei stellte lediglich grüne und rote Artikel bereit. Belgische Chargen ergänzten das Geschehen, einheimische und spanische rundeten es mit sehr geringen Mengen ab. Die Vermarktung verlief generell in ruhigen Bahnen. Das Interesse war nicht besonders stark ausgeprägt und konnte ohne Schwierigkeiten gestillt werden. Die Bewertungen veränderten sich nicht wesentlich. Preisliche Schwankungen waren indes nicht zu übersehen, speziell in Frankfurt und Köln bewegten sich die Notierungen oftmals. In Berlin mussten die Kunden für die niederländische Ware tiefer in die Tasche greifen. Türkische Importe kosteten dort zwischen 10,- und 12,- € je 6-kg-Karton.

Spargel

Einheimische Offerten überwogen augenscheinlich. Im Bereich des Bleichspargels gab es daneben Importe aus Polen, im Sektor der violetten Stangen auch griechische Anlieferungen. Beim Grünspargel komplettierten italienische, ungarische und polnische Artikel das Sortiment. Erste peruanische und mexikanische Importe rundeten das Angebot ab. Die Saison bog langsam auf ihre Zielgerade ein: Die Verfügbarkeit hatte sich begrenzt und auch die Nachfrage verminderte sich etwas. Die Notierungen kletterten oftmals aufwärts, speziell zum Wochenende hin zogen sie an. In München wirkten sich die Pfingstferien unweigerlich auf die Bewertungen aus, denn das Interesse hatte sich merklich begrenzt. Erst ab Donnerstag gelang es dort nicht mehr, den Bedarf vollständig zu decken, weshalb die Preise wieder anzogen. In Berlin war ein überaus flotter Umschlag zu beobachten: Grüne Stangen aus Deutschland kosteten dort letztlich bis zu 11,- € je kg.

Weitere Informationen

Frankfurt

Mit roten Stachelbeeren und roten Johannisbeeren vervollständigte sich das einheimische Beersortiment. Erste Sauerkirschen kosteten zwischen 3,20 und 3,90 € je 500 g. Neu waren frische Feigen aus Italien zu 4,30 bis 5,- € je kg. Ebenfalls neu im Angebot waren inländische Buschbohnen und Stangenbohnen sowie gelbe Stangenbohnen aus Polen.

Hamburg

Erste blauschalige spanische Pflaumen in der Größe A kosteten 12,- € je 5-kg-Karton und waren im Nu vergriffen. Chilenische Kiwis sollen in Kürze erhältlich sein. Das Interesse an Melonen aus dem Mittelmeerraum erfüllte nicht die Erwartungen der Händler, sodass es häufiger zu Vergünstigungen kam. Zum Beginn der neuen Kampagne zeigten spanische Gemüsezwiebeln ein noch zu blasses Erscheinungsbild: Sie erzielten lediglich mittels Verbilligungen auf unter 19,- € je 25 kg hinreichend Zuspruch. Dagegen neigte sich die Saison von chilenischen Gemüsezwiebeln dem Ende entgegen. Auberginen aus den Niederlanden generierten am Freitag eine freundlichere Beachtung und verteuerten sich. Erste Buschbohnen aus Polen veranschlagten 5,50 € je kg und Dicke Bohnen aus der Region 2,75 € je kg.

Köln

Die Saison von Steinpilzen und Pfifferlingen wurde zum Wochenbeginn eröffnet. Erste Abladungen aus Rumänien und Serbien trafen am Markt ein. Allerdings waren diese aufgrund von noch hohen Einstandspreisen eher uninteressant.

München

Das Angebot an einheimischem Beerenobst nahm weiter zu und stand nun in ganzer Breite zur Verfügung. Polen lieferte erste kleine Mengen an Himbeeren. Der Umfang an neuseeländischen Kiwis, die inzwischen auch in 10-kg-Kartons zur Verfügung standen, stieg nur langsam an, sodass europäische Erzeuger ihre Ware noch ohne große Probleme unterbringen konnten. Nach Aussetzen mittelamerikanischer Galiamelonen lag das Geschäft mit Dessertware am Platz mittlerweile vollends in europäischer Hand. Türkische Wassermelonen in guten Qualitäten verzeichneten nachfragebedingt festere Bewertungen. Erste grüne Feigen aus Apulien trafen zur Wochenmitte ein. Radicchio, Stangensellerie und Bundsellerie erweiterten das inländische Gemüsesortiment. Lauch aus dem letztjährigen Anbau hatte mit immer schwerwiegenden Qualitätsproblemen zu kämpfen; dennoch zogen die Notierungen an. Neben neuerntiger französischer konnte auch spanische und belgische Ware geordert werden. Mit rasch zunehmenden Mengen an europäischen Steinpilzen und Pfifferlingen bulgarischer sowie serbischer Provenienz gaben die Preise deutlich nach.

Berlin

Die diesjährige Kampagne von Möhren aus Deutschland endete und ließ die Preise für gefragte, mittlerweile rare Gourmetqualität auf bis zu 1,30 € je kg ansteigen. Das frische Äquivalent aus Italien und Spanien kämpfte vereinzelt mit seiner Güte, war mit 8,- bis 10,- € je 9-kg-Karton aber deutlich günstiger und traf so auf eine rege Beachtung. Die Saison von Pfifferlingen und Steinpilzen aus Belarus und Polen kam hingegen weiterhin kaum in Fahrt, zumal die Artikel bezüglich ihrer Güte noch ausbaufähig waren und zwischen 22,- und 27,- € je kg kosten sollten.



Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht.

Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 23 / 2022 vom 06.06.22 bis 10.06.22		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		23. KW 2021	21. KW 2022	22. KW 2022	23. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Boskoop	Deutschland	lose	160	115	113	114	120	100		115	126
Boskoop	Deutschland	75/80		110	110	110		110			
Boskoop	Deutschland	80/85		114	115	115		115			
Braeburn	Chile	75/80	175		173	167	172	172			155
Braeburn	Deutschland	lose	111	117	116	116	115	105		118	135
Braeburn	Deutschland	75/80		133	128	123	130	110			
Braeburn	Italien	70/75	110	135	135	135					135
Braeburn	Italien	75/80	136	140	137	135	150	115			145
Braeburn	Neuseeland	75/80	167		245	222		211	245		
Cox Orange	Neuseeland	65/70	196	197	197	197				197	
Cox Orange	Neuseeland	70/75	198	193	189	191	210	176		203	170
Cox Orange	Neuseeland	75/80	170	203	206	208	242	204			188
Elstar	Chile	70/75	240	217	212	201	236			199	150
Elstar	Chile	75/80		209	205	210		172	265	204	
Elstar	Deutschland	lose	128	113	112	112	110	100		113	125
Elstar	Deutschland	70/75		155	126	120	120				
Elstar	Deutschland	75/80		143	121	125	135	115			
Elstar	Niederlande	lose	155	105	105	110			110		
Golden Delicious	Deutschland	lose	106	104	104	106	110			105	
Golden Delicious	Italien	70/75	119	119	119	122		110			125
Golden Delicious	Italien	75/80	127	136	133	141	160	125		128	135
Golden Delicious	Italien	80/85	146	150	149	145					145
Granny Smith	Chile	75/80	167	156	156	154	156	153			
Granny Smith	Chile	80/85				155					155
Granny Smith	Italien	lose		110	110	110					110
Granny Smith	Italien	70/75	123	119	121	126		110		134	130
Granny Smith	Italien	75/80	139	133	136	150	180	125			140
Granny Smith	Italien	80/85	158	158	165	160					160
Jonagold	Deutschland	lose	112	106	109	112	123	95		113	
Jonagold	Deutschland	75/80	120	130	130	130					130
Jonagold	Deutschland	80/85	130	150	150	150					150
Kanzi	Neuseeland	70/75				299				299	
Kanzi	Neuseeland	75/80	269		304	278		278			
Pink Lady	Chile	75/80	209		186	200	300	186			
Pink Lady	Italien	70/75	200	218	227	218				195	240
Pink Lady	Italien	75/80	205	228	227	240	255	206			250
Pink Lady	Südafrika	75/80			288	273	260	272	288		

KW 23 / 2022 vom 06.06.22 bis 10.06.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			23. KW 2021	21. KW 2022	22. KW 2022	23. KW 2022					
Pinova	Deutschland	lose	117	121	122	119	130			115	
Pinova	Deutschland	70/75		155	135	130	130				
Pinova	Deutschland	75/80		170	138	130	130				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	158	186	184	182				182	
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	164	165	168	175	192	131		188	
Tenroy/Royal Gala	Chile	80/85				217	217				
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	112	115	114	113	115			113	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	70/75		155	127	120	120				
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	75/80		170	130	120	120				
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	205	202	201	197			222	189	197
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	182	179	181	190	194	171		195	208
<u>Birnen</u>											
Abate Fetel	Argentinien	65/70		170	159	151		151			
Abate Fetel	Argentinien	70/75	186	209	200	190		190			
Abate Fetel	Argentinien	75/80	183	220	216	206		206			
Abate Fetel	Chile	70/75	212	231	207	204	210	192		243	185
Abate Fetel	Chile	75/80	209	251	236	226		212	254	253	200
Abate Fetel	Südafrika	65/70	169	189	202	160					160
Abate Fetel	Südafrika	70/75	198	216	210	208	214	194		254	185
Abate Fetel	Südafrika	75/80	229	231	228	223	246	206	250		205
Forelle	Südafrika	65/70	187	232	217	218		225			180
Forelle	Südafrika	70/75	221	237	223	219	238	234	168	236	200
Forelle	Südafrika	75/80	224			274	274				
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	123	120	118	115	114	120			108
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	126	131	128	131	128	123		139	134
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	134	148	148	148	148				
<u>Tafeltrauben</u>											
Black Magic	Italien	/	428	513	463	409	385	403	430	431	355
Crimson Seedless	Chile	/	424	364	351	350	328	333	413		315
Crimson Seedless	Südafrika	/		367	346	352	339	344	386	322	300
Prime Seedless	Ägypten	/	346		433	381			424	362	335
Thompson Seedless	Chile	/	233	315	298	298	278	300			
Thompson Seedless	Indien	/	333	315	329	309	304	300	322		
Victoria	Italien	/	416	477	427	378	385	390	430	374	358
<u>Erdbeeren</u>											
/	Deutschland	/	331	362	381	382	405	327	371	399	386
/	Niederlande	/	413	335	436	564	495				573
/	Polen	/	364	330	453	444					444
<u>Aprikosen</u>											
/	Frankreich	/	354	453	380	386	375	300	380	420	393
/	Italien	/	281	329	294	299	258	273	315	311	299
/	Spanien	/	259	346	291	281	232	240	254	308	274
/	Türkei	/	232	299	294	278	300			275	300
<u>Süßkirschen</u>											
großfruchtig	Deutschland	/	731		767	707	650	775	619	780	700
großfruchtig	Griechenland	/	443	519	551	478	575	500		429	659
großfruchtig	Italien	/	550	1.325	582	600	550	638		583	619
großfruchtig	Spanien	/	508	724	715	610	692	648	619	528	710
großfruchtig	Türkei	/	560		600	600		515		604	750
kleinfruchtig	Spanien	/	263	570	461	429	475	433			414

KW 23 / 2022 vom 06.06.22 bis 10.06.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			23. KW 2021	21. KW 2022	22. KW 2022	23. KW 2022					
Nektarinen											
gelbfleischig	Italien	AA	280		415	327	382	300			300
gelbfleischig	Italien	A	263	365	373	365	344	260		409	
gelbfleischig	Italien	B	234	275	268	182	133	203			
gelbfleischig	Spanien	AA	311	487	401	404	408	324	429	438	375
gelbfleischig	Spanien	A	246	397	365	347	363	282	436	361	300
gelbfleischig	Spanien	B	158	309	267	246		227	290		248
weißfleischig	Spanien	AA	317			420	420				
weißfleischig	Spanien	A	278	464	417	404	400	310		469	380
weißfleischig	Spanien	B	197	341	313	250		250			
Pfirsiche											
gelbfleischig	Italien	AA	266		437	338	375	262		361	300
gelbfleischig	Italien	A	247	365	355	278	328	242			
gelbfleischig	Italien	B	217	275	264	189	172	200			
gelbfleischig	Spanien	AA	280	456	385	387	358	322	423	423	375
gelbfleischig	Spanien	A	241	361	338	334	322	274	316	377	300
gelbfleischig	Spanien	B	150	276	242	224		214			250
weißfleischig	Spanien	AA	298	372	367	389	397				375
weißfleischig	Spanien	A	256	449	389	368	341	296		417	300
weißfleischig	Spanien	B		300	311	248		248			
Kiwis											
/	Griechenland	25/27		198	198	183		192		180	
/	Griechenland	30/33	150	184	187	183		183			
/	Griechenland	36/39		175	175	193	193				
/	Italien	25/27	312	265	257	252	273		292	211	265
/	Italien	30/33	225	240	236	233	226	233		239	
/	Italien	36/39	246	220	179	181		185			174
/	Neuseeland	25/27	461		424	394	393			395	
/	Neuseeland	30/33	393	402	412	414	411	402	431		
/	Neuseeland	36/39	281	310	292	278		280	275		
Orangen											
Lane Late	Spanien	1/2	103	116	120	118		118			
Lane Late	Spanien	3/4	96	107	107	106		106			
Lane Late	Spanien	5/6	85	100	100	97		97			
Navelate	Spanien	1/2	108		122	117		117			
Valencia Late	Ägypten	1/2		87	86	85		85			
Valencia Late	Ägypten	3/4	95	83	86	85	90	80			
Valencia Late	Ägypten	5/6	76	79	82	84	88	75			85
Valencia Late	Ägypten	7/8	84	73	76	76	84	73			75
Valencia Late	Griechenland	5/6	79	71	87	90		70			95
Valencia Late	Griechenland	7/8			90	90					90
Valencia Late	Spanien	1/2			88	90		90			
Valencia Late	Spanien	3/4	107		80	80		80			
Valencia Late	Spanien	5/6	105		80	78		78			
Zitronen											
/	Argentinien	3/4		183	180	179		180		177	184
/	Spanien	1/2		149	157	155	160	146			
/	Spanien	3/4	147	165	176	168	173	171	202	157	164
/	Spanien	5/6	121	138	142	142				140	145
/	Südafrika	3/4	157		191	185	188	187		182	185

KW 23 / 2022 vom 06.06.22 bis 10.06.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2021	21. KW 2022	22. KW 2022	23. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Bananen											
Erstmarke	/	/	137	142	145	144	149	147	153	141	135
Sonstige Marken	/	/	103	114	114	114	118	116	124	108	111
Artischocken											
/	Frankreich	/	298	250	284	232	185	236		250	
Auberginen											
/	Belgien	/	131	171	155	144	135	148	125		164
/	Italien	/	106	170	155	152	140			155	
/	Niederlande	/	116	154	144	140	140	119	163	140	142
/	Spanien	/	105	123	116	105	110			95	130
/	Türkei	/	175	228	223	227	255	213		230	214
Blumenkohl											
/	Belgien	6er	103	128	145	180		158		184	
/	Belgien	8er		92	108	163		163			
/	Deutschland	6er	132	128	143	187	180	210	161	181	197
/	Deutschland	8er	103	120	130	156		156			
/	Niederlande	6er	107	117	134	288		288			
Möhren											
lose	Belgien	/	80	63	63	62	60		76	55	
lose	Deutschland	/	73	72	75	79	75		75	71	104
lose	Frankreich	/	95	92	88	88		88			
lose	Italien	/	82	85	85	84	85	83		81	90
lose	Niederlande	/	82	67	68	77			77		
lose	Spanien	/	107	100	102	99		83	110		100
Bohnen											
Buschbohnen	Deutschland	/				456	456				
Buschbohnen	Italien	/	391	435	393	411	415			408	
Buschbohnen	Marokko	/	366	362	373	377		330	390		391
Buschbohnen	Polen	/				550		550			
Buschbohnen	Senegal	/	310	364	375	375	390			360	
Buschbohnen	Spanien	/				350	350				
Stangenbohnen	Deutschland	/				545	465		625		
Stangenbohnen	Italien	/		350	350	275	275				
Stangenbohnen	Marokko	/	365	307	307	298	288	335	375	223	341
Stangenbohnen	Spanien	/	301	313	313	313	313				
Eissalat											
/	Deutschland	/	68	67	63	64	60	60	68	65	64
/	Niederlande	/	65	59	58	60	56		70		59
Endivien											
/	Belgien	/	136	128	147	129			129		
/	Deutschland	/	125	105	106	111		103	137	119	101
Kopfsalat											
/	Belgien	/	67	68	74	71	74	68	64	73	
/	Deutschland	/	65	63	61	59	52	70	54	60	67

KW 23 / 2022 vom 06.06.22 bis 10.06.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2021	21. KW 2022	22. KW 2022	23. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Gurken											
mini	Deutschland	/	233	202	201	197	184	216	206	190	230
mini	Niederlande	/	195	167	157	166	150	194			157
mini	Türkei	/	159	170	165	165				165	
Schlangengurken	Belgien	350/400	96	159	156	118	115			122	
Schlangengurken	Belgien	400/500	101	182	168	125	131			114	
Schlangengurken	Belgien	500/600	93		141	106			106		
Schlangengurken	Belgien	600/750	83	103	131	93	93				
Schlangengurken	Deutschland	300/350	108	131	156	269		269			
Schlangengurken	Deutschland	350/400	100	154	155	132		134	127	132	139
Schlangengurken	Deutschland	400/500	107	154	159	136	169	140	137	125	143
Schlangengurken	Deutschland	500/600	103	134	134	117	146	117	115	111	
Schlangengurken	Niederlande	300/350		137	142	135		135			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	103	150	146	131		136		122	139
Schlangengurken	Niederlande	400/500	109	144	142	121	127	107	131	114	143
Schlangengurken	Niederlande	500/600	95	138	140	122	124	106	125		144
Schlangengurken	Niederlande	600/750	61	104		91			91		
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	106	156	150	134	132	122	134	134	162
Fleisch	Niederlande	/	106	160	160	153					153
Kirsch	Belgien	/	305	290	289	275	270	223	367	250	
Kirsch	Deutschland	/	418	344	410	377	422	483	379		300
Kirsch	Italien	/	206	196	200	196				183	249
Kirsch	Marokko	/			175	175	175				
Kirsch	Niederlande	/	292	297	296	281	280	264	299	250	321
Kirsch	Spanien	/	462	550	550	319	282				430
Rispen	Belgien	/	93	168	156	125	120	112	133	128	129
Rispen	Deutschland	/	201	205	200	219	192	275		230	
Rispen	Italien	/		165	156	144				144	
Rispen	Niederlande	/	90	161	156	121	107	111	148	118	129
runde	Belgien	/	105	141	140	126	151	126	121	125	118
runde	Niederlande	/	102	132	129	119	123	106	129	125	
runde	Polen	/			113	115					115
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	211	317	288	241	241	226	249		
gelber	Niederlande	/	180	295	275	230	264	197	236	214	257
grüner	Belgien	/	243	261	272	296	290	300	303		
grüner	Niederlande	/	241	249	258	263	271	259	264	260	264
grüner	Türkei	/	135	174	174	172	160	153		170	182
roter	Belgien	/	207	270	292	291	286	270	301		308
roter	Niederlande	/	187	252	276	270	266	252	281	268	274
roter	Türkei	/	213	319	330	298	305	238		330	285
Lauch											
/	Belgien	/	241	86	108	135	124	96	149	132	200
/	Deutschland	/	220	97	95	109	112		121	104	
/	Frankreich	/	221	133	132	132	137	129		133	
/	Niederlande	/	245	79	99	172			115		200
/	Spanien	/	212		115	124	123	125			

KW 23 / 2022 vom 06.06.22 bis 10.06.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2021	21. KW 2022	22. KW 2022	23. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Speisezwiebeln</u>											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	89	118	123	124		124		116	
Gemüsezwiebeln	Niederlande	/		57	58	58			57		59
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	51	90	88	88	82	85	84	90	96
Haushaltsware	Australien	/	85	100	101	98	107	98			
Haushaltsware	Deutschland	/	50	49	55	75					75
Haushaltsware	Neuseeland	/	98	106	108	110	109	113	103	109	105
Haushaltsware	Niederlande	/		52	51	51	53		53	50	50
Haushaltsware	Österreich	/		52	52	52				52	
<u>Spargel</u>											
grüner	Deutschland	/	736	619	870	1.073	1.073	1.075	1.198	1.008	975
grüner	Italien	/	458	496	650	693				675	717
grüner	Peru	/				840		840			
grüner	Polen	/	588	600	666	850	850				
grüner	Ungarn	/	326	438	600	644				644	
violetter	Deutschland	/	333	389	529	653	925	650		595	667
violetter	Griechenland	/				200					200
weißer	Deutschland	/	427	462	661	789	1.023	753	945	705	778
weißer	Polen	/	370	463		875	875				
<u>Zucchini</u>											
/	Belgien	/	191	172	166	160	158	152	175		129
/	Deutschland	/	160		153	143	132	153	160	130	164
/	Italien	/	149	138	131	121		155		130	107
/	Niederlande	/	228			120	120				
/	Spanien	/	169	146	147	151	145	146	162	130	175
/	Türkei	/	161	170	170	172	180			170	

BLE; Referat 414; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 23/2022

Die einheimischen Anlieferungen mit Speisefrühspeisekartoffeln dehnten sich augenscheinlich aus: Annabelle standen inzwischen auf allen Märkten bereit, Berber gewannen an Bedeutung. Erste Anuschka tauchten in Frankfurt auf, Laura und Leyla trafen in Hamburg ein. Die verstärkte Relevanz der inländischen Chargen hatte unweigerlich Auswirkungen auf die Importe aus Griechenland, Italien, Marokko und Zypern. Vergünstigungen waren nur selten vermeidbar wenn man Bestände verhindern wollte. Zudem gab es bei einigen Offerten qualitative Probleme, die weitere Vergünstigungen mit sich brachten. Bei den Speiselagerkartoffeln dünnte sich das Angebot zusehends aus, eine größere Warenvielfalt war eigentlich nur noch in Köln und Berlin zu verzeichnen. Bei einer steten Vermarktung veränderten sich die Notierungen nicht wesentlich, sofern die organoleptischen Eigenschaften überzeugten.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis		Frankfurt €/ 100 kg von / bis		Hamburg €/ 100 kg von / bis		Köln €/ 100 kg von / bis		München €/ 100 kg von / bis	
Speisefrühspeisekartoffeln											
Deutschland	Annabelle	112	128	98	100	92	108	100	104	100	104
Deutschland	Anuschka			96	100						
Deutschland	Berber	108	128	98	100	92	104			96	100
Deutschland	Laura					92	104				
Deutschland	Leyla (Moor)					92	104				
Griechenland	Chateau	96	104								
Italien	Annabelle	96	120							80	108
Italien	Musica	96	120								
Italien	Sieglinde	96	120	92	102	80	96	116	124	84	108
Italien	Spunta	96	120	100						80	96
Marokko	Nicola									77	83
Zypern	Annabelle	80	108	96	100	84	96	104	112	96	104
Zypern	La Vie							104	114		
Zypern	Marabel									92	100
Speiselagerkartoffeln											
Deutschland	Afra	48	56					48	52		
Deutschland	Allians							40	52		
Deutschland	Annabelle			40	50			40	62	40	50
Deutschland	Belana	48	56					48	52		
Deutschland	Bintje									38	42
Deutschland	Cilena	40	60					48	52		
Deutschland	Glorietta							48	52		
Deutschland	Gunda							48	52		
Deutschland	Laura	48	56					48	52		
Deutschland	Leyla							48	52		
Deutschland	Madeira	48	56								
Frankreich	Agata	80	93								
Frankreich	Charlotte	96	120								
Frankreich	Sante	100	113								

